

gall rundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen



Schwerpunkt „Leistbares Wohnen“ ab S.4



Infos zum Bau der Regiotram S.11



Neues aus den Vereinen ab S.22

Neu regieren – nach altem Muster

Jetzt haben wir sie, nein, nicht die Bescherung, sondern die neue Regierung, die bisher lediglich mit unheilvollen Ankündigungen und alten Rezepten auffällt. Ausgepackt werden die segensreichen Gaben von Kanzler Kurz und Vize Strache vermutlich erst nach der letzten Landtagswahl, dann wird das Staunen groß sein, vor allem bei denen, die sich von dieser Konstellation Verbesserungen versprochen haben.

Stadtparteivorsitzender
Gemeinderat Martin Seidl



In der FPÖ taucht beinahe wöchentlich ein neues Liederbuch einer schlagenden Burschenschaft auf, das jedes Mal aufs Neue so unappetitlich, geschmacklos wie hirnbefreit ist (vielleicht schafft es mir auch einmal jemand zu erklären, warum erwachsene Menschen einander die Gesichter zerschneiden und darauf stolz sind und ob darin ein tieferer Sinn liegt).

Wenn gerade kein Liederbuch Aufmerksamkeit erntet, gibt HC den Sankt Pofelius, den Schutzpatron der Raucher, Infrastrukturminister Hofer räumt inzwischen auf und färbt diverse staatliche Institutionen in Blau mit qualifizierten Kräften wie z.B. der ehemaligen Infrastrukturministerin Monika Forstinger ein. Hoppehoppereiter-Innenminister Kickl, in diversen sozialen Medien schon ironisch als „Gaulreiter“ bezeichnet, möchte sich inzwischen einen Kindheitstraum erfüllen und eine berittene Polizei einführen, die zwar eine Lawine kostet, aber offenbar ein Alleinstellungsmerkmal ist, für das nichts zu teuer ist.

Und der Kanzler schweigt nicht kurz dazu, sondern nachhaltig und ausdauernd. Das völlige Rauchverbot kann laut seinen Angaben leider nicht umgesetzt werden, das steht so im Koalitionsvertrag. Toller Kanzler: Kann zwar im Alleingang die Balkanroute schließen, verschließt sich selbst aber dem politischen Willen von hunderttausenden Österreicherinnen und Österreichern.

Sparen an der Zukunft statt Sparen für die Zukunft

Und jetzt wird das große Sparen ausgerufen, hinter dem eigentlich nur Kürzungen in den verschiedensten Bereichen, vor allem in der Arbeits-

markt- und Sozialpolitik, stehen. Soziale Errungenschaften werden als Gratismentalität verunglimpft und von denen, die den Banken das Geld zur Rettung sonst wohin geschoben haben, wird uns erklärt, wir hätten über unsere Verhältnisse gelebt.

Gemeint ist sicher nicht, dass wir teure Eurofighter gekauft haben, die jetzt leise vor sich hinrosten. Aber es wird Entlastungen geben, für diejenigen, deren größte Last es ist, schon jetzt nicht zu wissen, wohin mit dem Geld, ob in Wertpapieren oder Immobilien. Der Kapitalmarkt ist zurzeit ja hungrig und für viele Veranlagungen gut.

„Klassenkampf“ wird dann geheult von einer Gruppe von Menschen, die sich ohnehin als etwas Besseres wähnen und sich möglichst von den Habenichtsen abgrenzen wollen. Wer es sich über Seilschaften richten kann, muss nicht kämpfen, das erledigt die Politik für ihn mit feiner Klinge.

Kritik? Unbotmäßig und unerwünscht!

Gleichzeitig sollen kritische Journalistinnen und Journalisten kaltgestellt werden. Während bei den Printmedien die meisten KommentatorInnen nach wie vor in der Sebastian-Kurz-Anbetungsliga spielen, soll im ORF den unbotmäßigen BerichterstatteInnen ein Maulkorb verpasst werden.

Ein skeptischer Blick auf die Herrschenden und abweichende Meinungen sind unerwünscht, der gesamte öffentlich-rechtliche Rundfunk wird von HC Strache verunglimpft. Der Vizekanzler

spricht in seinem Feuchtbiotop, dem Rieder Bierzelt, von „Jammersozialisten“, ist aber selbst eine Mimimi-Mimose, sollte man einmal die Gesinnung diverser seiner Liebkinder, die in diverse Posten gehievt werden, hinterfragen.

Das Rad der Zeit zurückgedreht

In den nächsten vier Jahren wird es eine riesige Umverteilungsaktion in Richtung Industrie und Wirtschaft geben. Das Zuckerl Familienbonus kommt vor allem jenen zu Gute, die ohnehin in einer Steuerklasse spielen, die am oberen Ende der Einkommen liegt, und gleichzeitig werden andere Transferleistungen abgeschafft. Das Motto ist, jenen zu geben, denen ohnehin schon gegeben ist, vermutlich, weil sie ja einen aufwändigeren Lebenswandel pflegen und/oder sog. „Leistungsträger“ sind.

„Die WählerInnen werden erkennen, dass der neue Kaiser Kurz gar nichts anhat und ziemlich nackt dasteht“

• • • •

Es bleibt zu hoffen, dass sowohl die kritische Berichterstattung zunimmt, als auch, dass die WählerInnen anfangen zu erkennen, dass der neue Kaiser Kurz gar nichts an-

hat und ziemlich nackt dasteht, was Fähigkeiten und Ideen zur Verbesserung des Lebens in Österreich darstellt. Und dass das Rad der Zeit schnell zurückgedreht ist, aber dass dies Folgen hat, die selbst von vormaligen WählerInnen so nicht erwünscht waren.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Osterfest !

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/4712037 und
martin.seidl@spoe.at

Frauenvolksbegehren 2.0 Relevanter denn je!

Die Ziele des Frauen-Volksbegehrens nützen allen Menschen, Frauen und Männern, Mädchen und Buben. 1997 haben mehr als 650.000 Menschen in Österreich das Frauenvolksbegehren mit ihrer Unterschrift unterstützt. Sie setzten damit ein klares Zeichen für mehr Gleichberechtigung und Gerechtigkeit. Viele Forderungen sind jedoch nicht umgesetzt worden. Aus diesem Grund gibt es erneut die Möglichkeit, für die Gleichberechtigung von Mann und Frau aktiv zu werden.

SPÖ Frauenvorsitzende
Gemeinderätin
Claudia Werkhausen



Geschlechterspezifische Einkommensunterschiede

Im Jahr 2015 haben Frauen für den selben Job um rund 22 Prozent weniger verdient als Männer. In Oberösterreich betrug der Einkommensunterschied sogar 38 Prozent. Somit stellt Oberösterreich das Schlusslicht im Bundesländervergleich dar. Aber auch international betrachtet ist die Einkommenssituation in Österreich mehr als bedenklich, denn innerhalb der EU nimmt Österreich den viertletzten Platz ein.

Die Gründe für Einkommensungleichheit sind komplex. Einerseits sind die Unterschiede zwischen männerdominierten und frauendominierten Branchen sehr groß. Erstere sind hauptsächlich Berufe in besser bezahlten technischen Branchen. Zweitere hingegen sind vor allem der schlechter bezahlte Dienstleistungsbereich, wie etwa Handel oder Pflege. Die geringere Wertschätzung und Anerkennung unterschiedlicher beruflicher Tätigkeiten wird dadurch deutlich.

Darüber hinaus ist das diskriminierende Verhalten vieler ArbeitgeberInnen für die Einkommensungleichheiten innerhalb einer Branche verantwortlich. Frauen sehen sich mit wesentlich mehr Karrierehindernissen konfrontiert als Männer. Ab einem gewissen Alter befürchten ArbeitgeberInnen eine mögliche Schwangerschaft oder Familien Gründungspläne.

Care-Arbeit verteilen

Der überwiegende Teil der Hausarbeit,

Erziehungs-, Betreuungs- oder Pflegearbeit wird von Frauen ausgeübt. Da Frauen deutlich weniger als Männer verdienen, verzichten viele Familien eher auf das Gehalt der Frauen, anstatt auf das Gehalt des Mannes.

Frauen wenden durchschnittlich 24 Stunden pro Woche für unbezahlte Arbeit auf, Männern etwa nur sieben Stunden pro Woche. Durch diese ungleiche Aufteilung der Reproduktionsarbeit bleibt Frauen oft keine andere Möglichkeit, als Teilzeit anstatt Vollzeit arbeiten zu gehen. Dadurch entsteht ein finanzielles Abhängigkeitsverhältnis zwischen Frau und Mann.

„Da Frauen deutlich weniger als Männer verdienen, verzichten viele Familien eher auf das Gehalt der Frauen, anstatt auf das Gehalt des Mannes.“

Die Reproduktion von geschlechterspezifischen Klischees und Stereotypen

Ein weiteres Thema des Frauenvolksbegehrens ist die Reproduktion von geschlechterspezifischen Stereotypen und Vorurteilen. So fordert das Frauenvolksbegehren zum Beispiel ein Verbot von abwertender Werbung und Unterrichtsmaterialien. Durch all diese Inhalte werden gewisse Rollenbilder und Stereotype vermittelt. Diese weichen jedoch stark von der Realität ab und sind oft extrem respektlos, abwertend und diskriminierend.

Das Frauenvolksbegehren 2.0

Dies sind nur einige Probleme und Benachteiligungen, mit denen Frauen 2018 immer noch konfrontiert sind. Das Frauenvolksbegehren 2.0 thematisiert diese und noch weitere Diskriminierungen, die in einer modernen Gesellschaft eigentlich schon längst nichts

„Insgesamt umfasst der Forderungskatalog des Frauenvolksbegehrens neun Schwerpunkte, wie Armut, Machtverteilung oder Gewalt an Frauen.“

• • • •

mehr verloren haben. Insgesamt umfasst der Forderungskatalog des Frauenvolksbegehrens neun Schwerpunkte, wie Armut, Machtverteilung oder Gewalt an Frauen.

Dadurch wird deutlich, dass sich geschlechterspezifische Ungleichheiten und abwertendes, respektloses Verhalten in vielen unterschiedlichen Lebensbereichen und Situationen zeigen. Diese sind manchmal direkt sichtbar, werden aber auch unbewusst reproduziert und hingenommen.

Genau aus diesem Grund ist es wichtig, dass möglichst viele Personen mit ihrer Unterschrift ein Zeichen setzen. Denn Gleichberechtigung der Geschlechter ist noch nicht erreicht und muss Stück für Stück erkämpft werden!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0660/7637462 und
claudia.werkhausen@gmx.at

Toller Erfolg für die Befragung der Initiative „Wohnen in Gallneukirchen“

Über eine Initiative, in die persönlich Betroffene und viele Sympathisantinnen und Sympathisanten unserer Partei sehr viel Energie eingebracht haben, freue ich mich sehr: die Initiative „Leistbares Wohnen in Gallneukirchen“. Zur Präsentation der Ergebnisse der Umfrage am 29. Jänner 2018, mit der wir die Universität Linz beauftragt hatten, kamen über hundert GallneukirchnerInnen. Alle, die diese versäumt haben, können sie auf unserer Homepage nachlesen.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Ein Ergebnis ist, dass sehr viele Menschen gerne in Gallneukirchen wohnen. Das ist sehr erfreulich, aber 44 Prozent gaben an, dass das Wohnen in Galli nicht leistbar sei. Bei Personen mit Kindern sagen das sogar über 50 Prozent. Das darf uns nicht gleichgültig sein. Deshalb werde ich auch weiterhin „Leistbares Wohnen“ in unserer Gemeinde zum Thema machen, wie zum Beispiel beim Bürgerforum mit Vertreterinnen und Vertretern der Wohnbaugenossenschaften.



Wohnen muss für alle leistbar sein

Wohnkosten sind für die meisten OberösterreicherInnen eine hohe Belastung. Es ist unsere Verpflichtung, immer Anwalt jener zu sein, die unter hohen Mieten und Wohnungskosten leiden. Wir müssen von der Politik auf Landes- und Bundesebene einfordern, dass wieder viel mehr in leistbares Wohnen investiert wird. Für mich sind nach wie vor fünf Euro pro Quadratmeter jene Richtgrenze, an der sich der soziale Wohnbau ausrichten müsste. Dabei darf aber in keiner Weise daraus ein „Billigwohnbau“ werden, wie es Landesrat Haimbuchner mit einem „Drei-Klassen-Wohnbau“ vorgibt.

Denn wenn man nur dünne Wände ein-

zieht, an Grünflächen und Gärten oder an der Barrierefreiheit spart, schafft das nur große Unzufriedenheit, Lärmbelästigung durch die NachbarInnen und fördert das Abwandern. Der soziale Wohnbau darf nicht zu einem „Wohnbau für Arme“ verkommen, sondern muss Vorbild für lebenswertes Wohnen sein.

Gemeinden und BürgerInnen müssen zahlen, was Landes- und Bundesregierung uns wegnehmen

Ich muss sagen, dass ich mit großen Sorgen in die Zukunft schaue. Denn die neoliberale, auf Egoismus und Nationalismus ausgerichtete Politik, die seit mehr als drei Jahrzehnten die Gesellschaften in Europa auseinanderreibt, ist nun auch in Österreich voll durchgebrochen.

Alle bisher bekannten Maßnahmen der Regierung verstärken Neid und Ungleichheit und fördern die Spaltung der Gesellschaft. Wer den Wohlhabenden gibt und jenen, die schon weniger haben, nimmt, legt den Grundstein für sozialen Unfrieden, schürt Angst, bringt Leute in die Obdachlosigkeit und verhindert gute Bildung für alle.

Dies geschieht, indem man die Gelder für Arbeitsmarktprogramme und Mindestsicherung kürzt, Langzeitarbeitslose bestraft, denen, die es sich nicht leisten können, den Kindergartenplatz nimmt, aber gleichzeitig die Familienbeihilfe zu den Besserverdienenden umverteilt und den Millionärinnen und Millionären immer mehr Steuern erspart, um nur einige Beispiele zu nennen.

All das wird sich in den kommenden

Jahren rächen. Wir werden mehr Polizei und Gefängnisse brauchen, es werden mehr Obdachlose erfrieren und am Ende muss alles wieder durch eine sozialere Politik teuer repariert werden.

Glücklich sein kann man nicht allein

Ich werde oft gefragt, wie es mir geht und ich weiß nie so recht, wie ich antworten soll. Denn persönlich geht es mir gut. Aber was heißt „persönlich“? Es kommt ja nicht darauf an, dass ich es mir für mich schön einrichte auf dieser Welt. Es geht darum, wie es der Gesamtheit geht. Und da geht es mir angesichts dieser Entwicklung schlecht.

Daher möchte ich alle einladen, sich vor Ort wieder für eine Politik der Gemeinsamkeit und der Solidarität einzusetzen. Für eine Politik der gerechten Verteilung und nicht für die „neue Gerechtigkeit“ des neuen Bundeskanzlers, die darauf aus ist, ständig Menschen etwas zu kürzen. Letztlich kann es uns nur gut gehen, wenn es allen gut geht.

Glücklich sein kann man nicht allein. Das ist meine Erfahrung. Dessen eingedenk möchte ich Ihnen gute Ostertage und einen angenehmen Start in den Frühling wünschen.

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0664/6145122 und

wall-strasser@gallneukirchen.spoe.at

Junges Wohnen in Gallneukirchen

An dieser Stelle habe ich schon einmal mein großes Erstaunen über die hohen Mietpreise in Gallneukirchen geschildert. Was mir in den drei Jahren, die wir jetzt in einem Wohnblock einer gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft leben, auffiel, ist, dass ständig die MieterInnen bei uns wechseln, immer wieder stehen Wohnungen leer.

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



Als Hauptgrund werden meistens die hohen finanziellen Belastungen angegeben. Allein in diesen Monaten werden von fünf Wohnungen in unserem Stockwerk drei von den bisherigen MieterInnen verlassen, wobei allerdings bei einem Paar der Wunsch nach einem Eigenheim dafür ausschlaggebend war.

In der kürzlich von der JKU Linz und der Initiativgruppe Wohnen präsentierten Wohnungsumfrage wünschen sich Gallneukirchner Bürgerinnen und Bürger „Wohnungen im Ort, die für Studenten leistbar sind“, „günstigere Wohnungen“, „leistbare Wohnungen“

für Familien mit mehr als einem Kind“.

Gerade junge Menschen (unter 29 Jahren) gaben in dieser Umfrage an, dass das Wohnen in Gallneukirchen „eher nicht leistbar“ (52%) bzw. „nicht leistbar“ (18%) ist. Dabei unterscheiden sich auch die Einschätzungen von MieterInnen und EigentümerInnen: Generell halten Personen, die zur Miete wohnen, die Leistbarkeit des Wohnens in Gallneukirchen für deutlich geringer als Personen, die im Eigentum leben.

Natürlich tut sich jemand viel leichter, der eine Wohnung im Elternhaus aus-

bauen kann, genügend Geld z.B. geerbt hat, um sich selbst ein Haus zu bauen, als jemand, der nur knapp mit seinem Einkommen über die Runden kommt. Dadurch wird auch die Wahrnehmung auf die allgemeine Leistbarkeit verändert.

All dies war ein Anlass für mich, mich unter jungen Menschen etwas genauer umzuhören.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73606284 und
r.penninger@gmx.at



Fidan (29)

„Ich finde die Wohnungen in dieser Wohnanlage in Gallneukirchen total übersteuert und will mir das eigentlich nicht leisten. Meine Freundin und ich sind jetzt zusammengezogen und haben eine größere Wohnung gebraucht. Das war zu vernünftigen Preisen hier leider nicht möglich! Erfreulicherweise konnten wir dann doch noch in Gallneukirchen etwas finden und sind gerade übersiedelt.“



Laura (27) und Stefan (26)

Laura stammt ursprünglich aus Gallneukirchen. Nach einigen Jahren in Wien wollte sie mit ihrer Familie wieder zurück nach Gallneukirchen. Einerseits, um selbst wieder nach Hause zu kommen und andererseits auch, um ihren beiden Kindern die Möglichkeit zu geben, in der Nähe der Großeltern aufwachsen zu können. Gemeinsam wollten sie sich ein Eigenheim schaffen und suchten intensiv nach einer leistbaren Möglichkeit. Fündig wurden sie in Gallneukirchen leider nicht, sondern in einer anderen Gemeinde. Dort gibt es noch finanzierbare Möglichkeiten für junge Familien, zu einem eigenen Haus zu kommen.



Manuel (22)

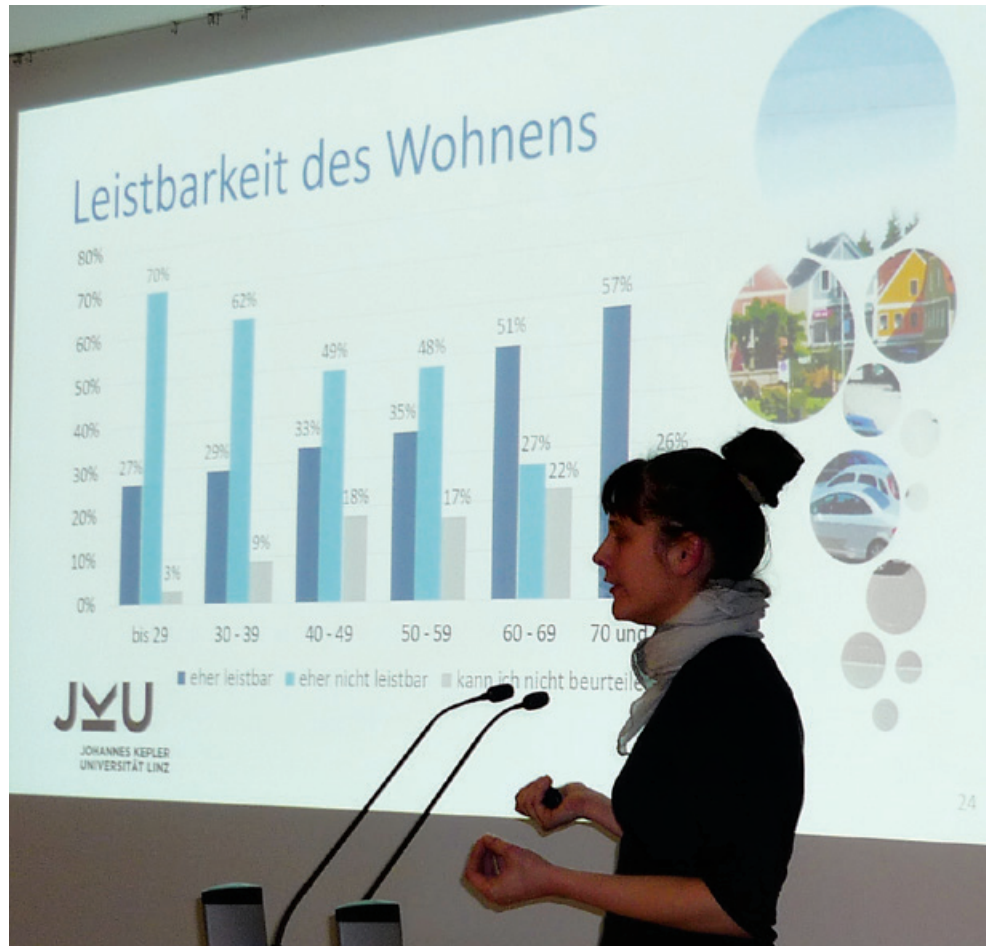
„Ich bin in Gallneukirchen aufgewachsen, zwar nicht hier geboren, habe aber immerhin 14 Jahre lang hier gelebt. Wir hatten eine ca. 80 m² Wohnung in einer der größeren Wohnanlagen. Innerhalb von kürzester Zeit haben sich die Kosten so drastisch gesteigert, dass wir alle ausziehen mussten. Meine Freundin und ich suchten uns dann in Pregarten eine Wohnung. Dort ist es um vieles günstiger als in Gallneukirchen. Jetzt bekommen wir sogar eine Förderung, da geht sich alles gut aus. Die Verkehrsanbindung und die Einkaufsmöglichkeiten sind alle mit Gallneukirchen vergleichbar. Ich finde es extrem schade, dass sich in Gallneukirchen die Preissituation beim Wohnen so entwickelt hat. Gerade für junge Leute meiner Meinung nach nicht leistbar.“

Schwerpunkt „Leistbares Wohnen“ der SPÖ Gallneukirchen: Die Sozialstadttage 2018

Die Initiativgruppe „Wohnen in Gallneukirchen“ unter der Leitung von Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser gab 2017 eine Befragung zur Wohnsituation in Auftrag, die von Studierenden des Masterstudiengangs Politische Bildung im Rahmen eines Forschungspraktikums durchgeführt wurde. Ende Jänner wurden die Ergebnisse im Festsaal des Hauses Bethanien in Gallneukirchen der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die SPÖ Gallneukirchen nahm sich im Rahmen der Sozialstadttage 2018 des Themas an und präsentierte mit dem Film „Hinterholz 8“ mit Roland Düringer am 15. Februar einen humoristischen Einstieg in diese Materie.

Am 20. März fand im Gasthaus Landerl ein Bürgerforum „Leistbares Wohnen in Gallneukirchen“ statt, bei dem die Bevölkerung die Möglichkeit bekam, mit VertreterInnen vom Land OÖ, Wohnungsgenossenschaften und GemeindevertreterInnen aus Gallneukirchen zu diskutieren, sich zu informieren und Fragen zu stellen. Außerdem wurden Modelle für leistbares Wohnen vorgestellt.



Vorstellung der Ergebnisse im Haus Bethanien

Schwarz/türkis-blau macht Wohnen teuer!

Scharfe Kritik an den Plänen der neuen Bundesregierung zum Wohnrecht üben SPÖ und die Österreichische Mietervereinigung. Und das zu Recht!

Schon jetzt ist Wohnen immer schwerer leistbar, die Wohnkosten stiegen viel stärker als die Einkommen. In den letzten sechs Jahren ist der Medianlohn um 13 Prozent gestiegen, im privaten Sektor gab es einen Anstieg der Mietkosten

um 29 bis 36 Prozent! Die Problematik der massiven Mietsteigerungen betrifft in Österreich 1,6 Millionen Haushalte, besonders natürlich im privaten Wohnbau.

Die SPÖ setzt sich für ein neues Mietrecht mit „klaren Obergrenzen“ ein. Die Interessen der MieterInnen sollen mit Unterstützung der Mietervereinigung vehement eingefordert werden. Es braucht eine gut ausgebaute Wohn-

bauförderung, eine starke gemeinnützige Wohnungswirtschaft und den Gemeindewohnbau.

„Jeder, der sagt, der Markt wird das schon regeln, irrt!“

Christian Kern

• • • •

„Wohnen leistbarer zu machen, ist eine Frage von Fairness und Gerechtigkeit.“

Christian Kern

• • • •

Was bringt die Kindergartengebühr für Gallneukirchen?

Obfrau des Sozialausschusses
Gemeinderätin
Alexandra Ausserwöger



Jetzt ist sie da, die Kindergartensteuer und schlägt auch in Gallneukirchen mit aller Kraft zu. Mit 1. Februar 2018 ist die von der Landesregierung beschlossene Nachmittagsgebühr für die Betreuung der Kinder zu entrichten. Es zeigen sich durchaus dramatische Auswirkungen.

Der Kindergarten St. Josef und der Kindergarten St. Martin haben je eine Nachmittagsgruppe verloren, da sich die Anzahl der Kinder durch die vielen Abmeldungen ab 13.00 Uhr halbiert hat. Im Kindergarten St. Gallus kann die Gruppe noch geöffnet bleiben – trotz vieler Abmeldungen.

Durch die Schließung der Nachmittagsgruppen sind bereits fast zehn Stunden der Kindergartenpädagoginnen gestrichen. Das heißt also, auch von Seiten der Pädagoginnen gibt es Gehaltseinbußen durch Stundenkürzungen. Der Verwaltungsaufwand ist enorm hoch, bei den Institutionen und natürlich auch auf der Gemeinde.

Also wozu eigentlich das alles?

Ich habe da so eine Theorie und die passt für mich auch zu diesem „tollen neuen Familienbonus“, der ja auch nur dann zur Auszahlung kommt, wenn du ohnehin zu den BesserverdienerInnen gehörst. Hast du was, dann bist du was und kriegst auch was. Hast du wenig

oder nix, dann bist eh selber schuld und hast es nicht verdient, unterstützt zu werden. Neoliberalismus pur!

Die Kindergartengebühr verhindert wieder die Chancengleichheit und belastet die Familien. Viele Mütter können sich ihre Arbeitszeit nicht aussuchen, einige können auch nur Teilzeit arbeiten, und für manche Kinder ist es aus ganz individuellen Gründen einfach wichtig, die Nachmittagsbetreuung nutzen zu können.

Der Kindergarten ist keine Kinderaufbewahrung, sondern eine Bildungstätte für die Kleinsten unserer Gesellschaft, und daher sollte wirklich jeder kleine Mensch die Möglichkeit haben, diese zu besuchen, unabhängig vom Einkommen oder sozialen Status der Eltern.

Wir werden uns als SozialdemokratInnen in Gallneukirchen für eine faire und soziale Regelung einsetzen und fordern eine Staffelung bis hin zu einer null



Regina Penninger und Martin Seidl bei der Plakataktion zu den Sparplänen der ÖVP/FPÖ

Euro Stufe bei sehr geringem Einkommen. Es muss doch die Möglichkeit auf Chancengleichheit für unsere Kinder ohne „Almosenantrag“ geben.

Ich wünsche allen Familien ein schönes Osterfest!

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73537742 und
alex@gallneukirchen.net

Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger

Maletbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at
www.gallinger.at

100 Jahre Republik Österreich 100 Jahre Ringen um Wirtschafts-Demokratie

Im November 1918, in einer Zeit der dramatischen Zukunftsangst und Hungersnot im Land hat eine Provisorische Nationalversammlung mit Abgeordneten aus den Parteien der Sozialdemokraten, der Christlichsozialen und der Großdeutschen im Parlament die demokratische Republik Deutschösterreich ausgerufen.

Vorsitzender Mauthausen
Komitee Gallneukirchen
Rupert Huber



Im Februar 1919 war die erste demokratische Wahl in die Nationalversammlung. Frauen waren erstmals wahlberechtigt. Ausgerichtet war die Wahl nach einem Proportionalwahlrecht, nicht mehr nach dem Mehrheitswahlrecht, bei dem nur der Kandidat mit mehr als 50 % der Stimmen als gewählt gilt.

72 Sozialdemokraten, 69 Christlichsoziale und 26 Großdeutsche wurden gewählt. Der Sozialdemokrat Karl Renner bildete eine Koalitionsregierung, die bis Juli 1920 Bestand hatte.

Das demokratisch gewählte Parlament hatte den breiten Konsens, dass Demokratie nicht nur ein Wahlrecht ist, sondern auch die soziale Teilhabe, die Inklusion aller BürgerInnen garantieren solle und dass das Land zu einer sozialen Demokratie entwickelt werden müsse. Das Ziel „Soziale Demokratie“ wurde als Alternative zu einer sozialistischen Räte-Republik, zu einer Räterediktatur weithin akzeptiert.

Schon im Mai 1919 wurde das Betriebsrätegesetz beschlossen und Rechte der Gewerkschaften wie Kollektivvertragsrecht, Achtstundentag, Urlaub, Arbeitslosenversicherung und im Februar 1920 dann das Gesetz über die Errichtung von Kammern für Arbeiter und Angestellte. In Sozialpartnerschaft, im Zusammenwirken der Interessens-

gruppen sollen die elementaren Nöte beseitigt werden. Dem Absolutismus, dem „Herr-im-Haus“ Standpunkt der Unternehmer und der Wirtschaft sollte ein Ende bereitet werden.

Sozialisierung, Vergesellschaftung war die Vision der Sozialdemokraten. An weiteren Realisierungsschritten dazu und an den Forderungen, dass die finanzielle Misere durch eine starke Besteuerung der Reichen im Land gelöst werden solle, scheiterte die Koalitionsregierung. Die Positionen der Großparteien zur Entwicklung der Wirtschaft, der Bildung und Kultur wurden radikal gegensätzlich vertreten.

Die Bewegung der Christlichsozialen unter Prälat Seipel positionierte sich strikt und kompromisslos antimarxistisch, den linken Gegner galt es auszuschalten und die Exekutive des Staa-

tes von Unzuverlässigen zu säubern. Nicht ein demokratischer Staat ist zu entwickeln, sondern ein Ständestaat, der getragen ist vom Führer-Gefolgschaftsprinzip und organisiert ist nach Berufsgruppen ohne politische Parteien und ohne demokratisch gewähltes Parlament, ohne freie Gewerkschaften und Interessensorganisationen.

Schatten im Ringen um Demokratie: Ständestaat mit faschistischer Ideologie

1933 schaltete Bundeskanzler Dollfuß

mit der Macht der Exekutive das Parlament aus und setzte nach dem Bürgerkrieg am 1. Mai 1934 einen autoritären Ständestaat mit faschistischer Ideologie ein. Das öffentliche Ringen um Demokratie hatte ein Ende. Parteien aller politischen Richtungen und unabhängige Gewerkschaften wurden verboten. Als Ersatz für die Parteien gab es die „Vaterländische Front“ des Regimes, die staatsunabhängigen Gewerkschaften wurden durch die staatlich errichtete und kontrollierte „Einheitsgewerkschaft“ ersetzt, anstelle gewählter Betriebsräte wurden Werksgemeinschaften unter Leitung der Betriebsleiter eingesetzt.

Die Arbeiterkammern wurden zu Geschäftsstellen der Staatsgewerkschaften. Die verbotenen freien Gewerkschaften bauten eine große Untergrundorganisation auf, in der SozialdemokratInnen und KommunistInnen zusammenarbeiteten. Es kam immer wieder zu Verhaftungen und Prozessen, wenn AktivistInnen der Untergrundorganisation entdeckt wurden. Hunderte Systemgegner wurden in Anhaltelagern auf unbestimmte Zeit weggesperrt.

Schatten im Ringen um Demokratie: NS-Terror 1938 bis 1945

Die Diktatur des Ständestaates weicht der des Nationalsozialismus. Widerstand gegen den Terror zwischen 1934 und 1945 war lebensgefährlich. Viele Menschen, die vor oder nach dem Krieg für die Gewerkschaften und die AK als FunktionärInnen oder ExpertInnen tätig waren, wurden aus politischen wie rassistischen Gründen in die Emigration getrieben, ins Gefängnis oder KZ verschleppt, oft auch ermordet.

Verwendete Literatur:

Ein Schritt weiter –im Auftrag der Gewerkschaft! Wirtschaft braucht Demokratie. Hrsg.: Sepp Wall-Strasser u. a.. Wien 2008.
Manfred Raucheisner. Unter Beobachtung. Österreich seit 1918. Wien, 2017.
Karl Vocelka. Geschichte Österreichs. Kultur-Gesellschaft-Politik. Wien 2002.

Müllgebühren neu: Containerentleerung wird massiv teurer!



Fraktionsobmann
Stadtrat Kurt Winter

Wiedereinführung und Aktualisierung der Sozialgesetze

Der Neustart zu einem demokratischen Österreich brachte nicht nur eine Wiedereinsetzung aller Sozialgesetze aus den Jahren 1919/20, er änderte vor allem das Klima, in welchem diese Rechte und Gesetze ausgeübt wurden. Die gemeinsame Leidenserfahrung von ÖVP- und SPÖ-Politikern im nationalsozialistischen Regime einerseits und andererseits das Vorbild einer auf sozialen Ausgleich orientierten Wirtschaftspolitik in den USA, des New Deal, schufen eine vorher nie denkbare und dagewesene Zusammenarbeit. Die Arbeits- und Sozialrechte wurden ausgebaut.

Sozialstaat im Neoliberalen Zeitalter

Die neoliberale Politik wurde in den 1980er Jahren von Margaret Thatcher in Großbritannien und Ronald Reagan in den USA initiiert. Die Thesen des Ökonomen Milton Friedman stellten eine Konsensdemokratie mit starken Gewerkschaften in Frage.

Arbeitnehmerfreundliche Unternehmenspolitik wurde als überholt, als fortschrittsfeindlich und unethisch diffamiert, die Bekämpfung der Gewerkschaften und deren kollektiven Rechte seien geboten gewesen. Diese Ideologie sickerte auch in den späten 1980er Jahren in Österreich ein. Nicht Ausbau des Sozialstaates, sondern Übersozialisierung und Rückbau der Übersozialisierung und Übertreibung der Mitbestimmung waren Diskussionsforderungen gegen Wirtschaftskrisen. Diese Forderungen wurden und werden in Österreich markant von der FPÖ vorgebracht.

Wirtschaft und Demokratie müssen auch in unserer Zeit als zusammengehörig gefordert werden. Eine Demokratie ohne Mitgestaltung der Wirtschaft ist und bleibt eine Rumpfdemokratie.

Aufgrund der Kostenentwicklung bei der Müllentsorgung müssen die Einnahmen um mindestens 20.000 Euro/Jahr erhöht werden, um eine Kostendeckung zu erreichen.

Bei allen Mülltonnen und -containern wurde die Grundgebühr ganz leicht gesenkt. Die Abholgebühr wurde besonders bei den großen Containern heftig erhöht. Die Erhöhung beträgt dort im Durchschnitt 26 Prozent und geht bis zu einer Verteuerung von 39 Prozent. Ein derartiger Container wird damit pro Jahr um bis zu 325,- Euro teurer.

In einer Wohnanlage mit 3-4 Containern erhöhen sich die Kosten damit auf über 1000,- Euro. Diese Teuerung trifft hauptsächlich jene Bevölkerung, die in Wohnblöcken wohnt und die diese großen Container nutzen (müssen). Dabei handelt es sich oft nicht um BewohnerInnen, welche sehr gut verdienen und es ist auch egal, ob sie Müll trennen oder nicht. Es müssen alle diese Erhöhung bezahlen.

Wenn Sie sich über die Betriebskostenabrechnung ihrer Wohnungsgenossenschaft für 2018 ärgern, weil natürlich dadurch die Betriebskosten deutlich steigen werden, dann sollten Sie sich eigentlich über die Gemeinderäte von ÖVP, FPÖ und Grünen ärgern. Die Genossenschaften geben deren Entscheidung nur an Sie weiter. Die SPÖ konnte diese Verschiebung der Gebührenerhöhung hin zu den Bewohnerinnen und Bewohnern von Wohnungsgenossenschaften nicht mittragen und einen neuen Vorschlag mit einer gerechteren Verteilung zu erarbeiten, wurde abgelehnt.

Was sie wissen sollten:

Der Jahresabschluss der Stadtgemeinde Gallneukirchen weist einen tatsäch-

lichen Abgang von ca. 200.000 Euro auf. Dieser Fehlbetrag wurde aus den Rücklagen von Kanal- und Wassergebühren ausgeglichen. Ein noch höheres Defizit wurde durch Einsparungen, aber vor allem durch Verschiebung von Projekten und notwendigen Einkäufen verhindert.

Für das Budget 2018 in der Höhe von rund 13 Millionen Euro (ohne Großprojekte wie Parkplätze, Neubau für Stadtkapelle, Schulsanierung, etc.) ist ein Fehlbetrag von rund 900.000 Euro vorgesehen. Auch hier soll wieder auf die Rücklagen zugegriffen werden.

Was sie aus dem Gemeindeamt wissen sollten:

Seit 1. März 2016 leitet Franz Gstöttenmair das Stadtamt Gallneukirchen. Im Dezember 2017 wurde er vom Gemeinderat einstimmig als Amtsleiter für weitere fünf Jahre betraut. Die SPÖ Fraktion bedankt sich für seine tolle Arbeit.

Paul Katzlberger, der jahrelang als Amtsleiter und zuletzt als Leiter der Abteilung Facility Management die Einrichtungen und Gebäude der Stadtgemeinde organisiert hat, geht mit Frühjahr 2018 in den verdienten Ruhestand. Alles Gute seitens der SPÖ Gallneukirchen.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/6145526 und
kurt.winter@spoe.at

Spalte und herrsche! Das neue politische Erfolgsrezept?

Auffallend in der aktuellen politischen Debatte ist, dass immer wieder Gruppen gegeneinander ausgespielt werden. Das betrifft die verschiedensten Gruppen: Inländer und Ausländer, Armutsgefährdete gegen Asylwerber, ältere gegen junge Menschen, Arbeitslose gegen Berufstätige, Männer gegen Frauen, berufstätige Frauen gegen solche, die sich ausschließlich der Familie widmen. Dass dieses Rezept so aufgeht, liegt nicht zuletzt daran, dass auch in der Bevölkerung mittlerweile Glaubenssätze verinnerlicht sind, die diesen Unterschieden Rechnung tragen.



Mit Halbwahrheiten, Phantasiezahlen und Gerüchten wird heute gerne gearbeitet, wenn es um Verteilung geht. Die ohnehin den kleineren Anteil am Kuchen haben, sollen sich um die Krümel prügeln, während andere schon die dritte Cremetorte einfrieren, weil sie diese gar nicht mehr verzehren können. Aber es gibt politische Kräfte, die das fleißig anheizen und so von der Verteilung insgesamt ablenken, und das mit Vorsatz und Absicht, einer politischen Strategie folgend.

Wie lauten nun diese weithin verbreiteten Glaubenssätze?

Wer anderer kriegt (und beansprucht), was ihm nicht zusteht

Wer nichts in ein System einzahlt, soll auch nichts davon rausbekommen. Die Frage ist freilich, wer wie viel einzahlen kann und wer darüber entscheidet, wer in den Genuss von Leistungen aus welchem Grund kommt. Konsequenz zu Ende gedacht könnte man in der Ge-

„Dass hier eine Solidargemeinschaft für diejenigen, die nicht zu den ‚Nettozahlern‘ gehören, geradesteht, ist ein bewährtes Prinzip.“

• • • •

sundheitsversorgung hinterfragen, wer wie lange wie viel in das System einzahlt hat und ob ihm überhaupt eine ärztliche Behandlung zusteht. Dass hier eine Solidargemeinschaft für diejenigen, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht zu den „Nettozahlern“ gehören, geradesteht, ist ein bewährtes

Prinzip. Glücklich der, der nie eine ärztliche Behandlung braucht. Gleiches gilt auch für das Sozialsystem.

Andere kriegen mehr und werden bevorzugt

Vielfach nur herbeiphantasiert und mittels in den sozialen Medien kursierender Zahlen „belegt“, die meist jeder realen Grundlage entbehren, wird ein Bild geschaffen, dass „andere“ (Ausländer, Arbeitslose, Mindestsicherungsbezieher) unermessliche Zuwendungen erhalten, die von der Allgemeinheit finanziert werden. Und jeder kennt jemanden, der jemanden kennt, der das Sozialsystem missbraucht. Oder hat zumindest davon gehört.

Nicht, dass es Sozialmissbrauch nicht gäbe, aber man sollte darauf vertrauen können, dass das eher Ausnahme als Regel ist und man den Institutionen, die dies prüfen, vertrauen darf.

Ich komme immer zu kurz

Der Eindruck, wie rundherum recht locker Geld fließt, hinterlässt bei dem Ehrlichen den schalen Beigeschmack, der Dumme, weil ehrlich zu sein. Je öfter wahre oder erfundene Geschichten gehört werden, desto größer wird der Grimm auf diejenigen, die sich hier tatsächlich oder vermeintlich etwas erschleichen, was ihnen nicht zusteht.

Andere missbrauchen das System, in das ich einzahle

Heute besteht häufig ein grundlegender Missbrauchsverdacht. Wer Mittel empfängt, ist zumeist in vielen Fällen zunächst schon einmal verdächtig, warum er denn das braucht. Gerade wenn man selbst Leistungen nur zu einem kleinen Teil in Anspruch genommen hat, hin-

terlässt das den bitteren Beigeschmack, von anderen übervorteilt zu werden.

Früher musste ich auch für ... zahlen!

Aktuell wird dies auch in der Diskussion um die bezahlte Nachmittagsbetreuung im Kindergarten formuliert. Hier hört man oft das Argument, dass dies früher auch etwas gekostet hat (so, als ob gesellschaftlicher Fortschritt nicht möglich wäre) bzw. dass diese Gratismentalität nicht aufrecht zu erhalten sei. Nun kann man über Gratis treff-

„Insgesamt muss wieder eine Diskussion darüber geführt werden, in welcher Gesellschaft wir leben wollen.“

• • • •

lich streiten, denn wofür Steuergelder ausgegeben werden und von wem sie eingenommen werden, ist eine politische Entscheidung. Wieso gibt es gratis Schulbücher, wieso wird in öffentlichen Schulen kein Schulgeld verlangt, warum darf ich vignettenfrei auf Bundesstraßen unterwegs sein?

Insgesamt muss wieder eine Diskussion darüber geführt werden, in welcher Gesellschaft wir leben wollen, wer wieviel dazu beiträgt und was Solidarität heißt.

Denn die Kosten einer völlig gespaltenen Gesellschaft mit Armut und Not auf der einen, Reichtum und Luxus auf der anderen Seite sind höher als jene, die in einer Solidargemeinschaft mit einzelnen Sozialmissbrauchstätern entstehen.

Frühlingserwachen in Punkto Bauarbeiten und Verkehr in Gallneukirchen

Die letzten kalten Wintertage sind vorbei und die Bautätigkeiten in Gallneukirchen beginnen so richtig zu erwachen. Die Hoferfiliale steht bereits fertig im Rohbau und beim Riepl-Areal werden gerade die Fundamente für ein großes Projekt errichtet. Die Projekte Wohnen am Damm und Stadtvillen stehen auch vor ihrem Beginn. Damit verbunden erreicht jetzt natürlich auch der Verkehr seinen Höhepunkt.

Derzeit läuft in der Gemeinde in Form eines Arbeitskreises „Projektgruppe Mobilitätskonzept Gallneukirchen“ die Erstellung eines Verkehrskonzeptes, wo festgestellt wird, wie der Verkehr in Gallneukirchen derzeit aussieht und dieser in Zukunft gelenkt werden könnte.

Eine wichtige Maßnahme, welche ohne großes Konzept sofort in Angriff genommen werden muss und welche von der SPÖ Gallneukirchen schon mehrmals gefordert wurde, ist die Durchbindung der Lidl-Straße bis zur Anton-Riepl Straße. Dies wäre eine große Entlastung für den zu kleinen Kreisverkehr beim Eurospar und für den Verkehr durch das Zentrum.

Hier wäre es aber notwendig, dass die beiden BürgermeisterInnen (Gallneukirchen/Engerwitzdorf) endlich Druck ausüben und diesen Ausbau gemeinsam angehen und nicht die Verantwortung jeweils dem anderen zuschieben.

Bau der Regiotram

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Verringerung des Autoverkehrs der Zukunft ist der Bau der Regiotram. Hier habe ich von Bgm. Wilhelm Wurm (Unterweisersdorf) folgende Information über den derzeitigen Zwischenstand bekommen:

Etwa 1,5 Mio Euro soll eine zwei Jahre lang dauernde Vorstudie für die Regiotram Pregarten – Gallneukirchen – Linz kosten. Eigentlich ist dieses Verkehrsprojekt von überregionalem Interesse, trotzdem werden sich einige Anrainergemeinden an den Kosten nicht beteiligen. Gallneukirchen, Engerwitzdorf,

Wartberg und Unterweisersdorf haben ihre Mitfinanzierung bereits zugesagt. Pregarten kann als Abgangsgemeinde einen derartigen Beschluss ohne Zusage des Landes Oberösterreich nicht fassen und Hagenberg will nicht. Die Gemeinden zahlen 20 Prozent zur Vorstudie nur dann mit, wenn danach auch mit dem Bau begonnen wird.

Mit der Kostenbeteiligung wollen wir Druck ausüben, sagt Bgm. Wilhelm Wurm, der als großer Verfechter der Schienenverbindung nach Linz gilt und im Gespräch mit Bgm. Luger und Str. Hein eine Kostenbeteiligung erreicht hat. Ein entsprechender Beschluss soll bei der Gemeinderatssitzung in Linz am 12. April gefasst werden. Wurm sieht im Thema Regiotram derzeit einen richtig guten Speed und meint, wenn wir es jetzt nicht schaffen, dann ist das Projekt vermutlich gefallen.

Der persönliche Regiotram-Fahrplan laut Wilhelm Wurm:

- Vorstudie in den Jahren 2019/20
- Ziele der Vorstudie:
 - » Klärung der Aufgabenstellung
 - » Definition der Ziele
 - » Festlegung der Rahmenbedingungen
 - » Festlegung des engeren Planungsraumes
- Baubeginn 2021
- Fertigstellung in Etappen bis 2028

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich mich bei Bgm. Wilhelm Wurm für

Gemeinderat
Egon Atteneder



GR Egon Atteneder, VzBgm. Sepp Wall-Strasser
mit Bgm. Wilhelm Wurm

seine Informationen und seinen Einsatz für die Regiotram bedanken.

Wie bereits bei meinen letzten Artikeln in der Galli Rundschau möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern von Gallneukirchen die Möglichkeit geben, mir ihre Vorschläge, Ideen und eventuell Sorgen bzgl. des Verkehrs in Gallneukirchen an meine Mail Adresse egon.atteneder@eqos-energie.com zu senden. Ich werde mich dann verlässlich für Sie in der Gemeinde und am Land einsetzen und dieses Thema vorantreiben.

Bei allen jenen, welche mir bereits Ideen und Vorschläge zugesendet haben, möchte ich mich sehr herzlich für ihre Mitarbeit bedanken.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie für das bevorstehende Osterfest alles Gute!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0664/88419364 und
egon.atteneder@eqos-energie.com

Pensionistenverband Gallneukirchen Die Vorsitzenden im Gespräch

Nach zehnjährigem erfolgreichem Wirken an der Spitze des Pensionistenverbandes der Ortsgruppe Gallneukirchen legte Hans Grüblinger Ende Jänner seine Leitungsfunktion nieder. Im Gespräch mit seinem Nachfolger Erwin Kaiser blickt der langjährige Vorsitzende auf seine Tätigkeit zurück.

Erwin Kaiser: Du hast bei der letzten Jahreshauptversammlung als Vorsitzender nicht mehr kandidiert. Warum eigentlich, du wirkst ja noch jung und vital?

Hans Grüblinger: Danke für das Kompliment und in der Tat, ich fühle mich wirklich noch fit und führe das unter anderem auf meine bisherige Tätigkeit im Pensionistenverband zurück. Ich habe meine Funktion als Vorsitzender wirklich gerne ausgeübt und mir ist diese Entscheidung nicht leicht gefallen.

Welche Gründe waren letztlich ausschlaggebend?

Für mich war die Arbeit als Vorsitzender stets eine positive Herausforderung, inhaltlich anregend und überwiegend mit Freude verbunden. Aber sie beeinflusste auch maßgeblich meinen Tages- und Wochenverlauf. Montag ging es zum Nordic Walking, Dienstag ist der Clubnachmittag, Mittwoch warteten meist administrative Aufgaben auf mich, Donnerstag stand unser Turnen am Programm. Zwischendurch galt es immer wieder, Kontakte zu befreundeten Organisationen zu pflegen,

an Sitzungen teilzunehmen oder Mitglieder und FunktionärInnen zu besuchen, sei es aus Anlass eines Geburtstages, eines Hochzeitjubiläums oder bei längerer Krankheit. Diese Aufgabenfülle, auch wenn ich ihr noch so gerne nachgekommen bin, hat mir manchmal wenig Zeit gelassen – für meine Familie und für andere mir wichtige Tätigkeiten.

Das klingt ja ziemlich stressig und belastend.

Nein, auch wenn das eine oder andere Mal ein wenig Stress aufgetaucht ist, wurde die Arbeit für mich nie zur negativen Belastung. Im Gegenteil, sie hat mich geistig und körperlich fit gehalten und ich habe auch sehr viel zurückbekommen.

Zurück bekommen – wie kann ich das verstehen?

Als ich 2008 erstmals zum Vorsitzenden gewählt wurde, bin ich mehr oder minder ins kalte Wasser gesprungen. Ich konnte zwar auf meine Erfahrun-



Der neue Vorsitzende Erwin Kaiser mit dem scheidenden Hans Grüblinger

gen als Betriebsrat in der Voest zurückgreifen, aber von der Funktion eines Pensionistenobmannes hatte ich relativ wenig Ahnung und daher auch großen Respekt. Adi Aigelsreiter – er war mein Vorgänger – unterstützte mich damals tatkräftig und half mir, wo immer er konnte. Auch meine OrtsgruppenfunktionärInnen und unsere Mitglieder waren mir gegenüber stets sehr offen und verständnisvoll und viele meiner heutigen Freunde stammen aus diesem Kreis – was ich wirklich als Geschenk betrachte.

Außerdem empfand ich die Funktion als Auszeichnung. Es ist einfach sehr befriedigend, mit anderen gemeinsam etwas weiterentwickeln zu können, zu erleben, dass unseren Mitgliedern das erarbeitete Programm auch zusagt. Und es erfüllt einen immer wieder mit Stolz, wenn man sieht, dass das gemeinsame Tun dazu beiträgt, dass sich Menschen



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

wohl fühlen oder wenn sie Rat und Unterstützung brauchen, von uns Hilfestellungen angeboten werden können.

Mir hat auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit der SPÖ in Gallneukirchen viel gegeben. Ebenso war die Kooperation mit der Gemeinde – unser Clubraum ist ja im Rathaus untergebracht – stets von wechselseitiger Wertschätzung und partnerschaftlichem Verständnis geprägt.

Wenn du zurückblickst, was ist dir/euch im letzten Jahrzehnt besonders gut gelungen?

Stolz bin ich, dass unsere Ortsgruppe in dieser Zeit um rund 80 Mitglieder gewachsen ist und unsere Aktivitäten nach dem Motto: „Lieber gemeinsam statt einsam“ von einem lebendigen

Geist der Solidarität und des Zusammenhalts bestimmt sind. Ich freue mich, dass unsere Clubnachmittage für viele Mitglieder äußerst attraktiv geworden sind. Zählten wir doch am Anfang meiner Tätigkeit rund 30 BesucherInnen, treffen sich heute – und zwar jeden Dienstag – bis zu 75 Mitglieder im Clubraum, um miteinander Themen der Zeit zu diskutieren, einfach nur zu plaudern oder bei Spiel und Spaß einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Ich bin auch stolz auf unser aktives Ortsgruppenleben, das von einem abwechslungsreichen Bildungs-, Kultur-, Reise- und Bewegungsprogramm getragen wird. Und ich bin stolz auf unsere aktiven FunktionärInnen, ohne deren tatkräftiger Mitarbeit unsere erfolgreiche Entwicklung als Ortsgruppe nicht möglich gewesen wäre.

Was willst du dem neuen Team für die kommende Funktionsperiode mitgeben?

Mitgeben will ich gar nichts, weil ich darauf vertraue, dass unser neues Team – dem ich ja noch als Sportreferent angehöre – mit großem Engagement, viel Phantasie und Kreativität seine Aufgaben erfüllen wird. Versprechen kann ich dir aber, dass ich dich in deiner Funktion als neuer Vorsitzender unserer Ortsgruppe mit aller Kraft unterstützen werde.

Ich danke dir für das Gespräch, für dein langjähriges und erfolgreiches Wirken als Vorsitzender und natürlich auch für deine Zusage, in unserem neuen Team weiterhin aktiv mitzumachen.



Einladung zur Befreiungsfeier

Sonntag,
13. Mai 2018,
18.30 Uhr

Das Mauthausen Komitee Gallneukirchen lädt ein zur Befreiungsfeier beim Mahnmal für den Frieden in Gallneukirchen am Sonntag, 13. Mai um 18.30 Uhr.

Das Leitthema wird „Österreichs Ringen um Demokratie“ sein. Die Festansprache wird der Regisseur und Schauspieler Franz Froschauer vorbringen.



Nein zu eiskalten Kürzungen

Parteimanagerin Stadlbauer über Aufwärtstrend der SPÖ Oberösterreich

Die jüngsten Umfragen zeigen: Mit der SPÖ Oberösterreich geht es aufwärts. Mit ein Grund ist die kantige Oppositionspolitik gegen Schwarz-Blau. Dazu hat Landesparteichefin Birgit Gerstorfer stark an Profil gewonnen. Landesgeschäftsführerin Bettina Stadlbauer: „Wir leisten vehement Widerstand gegen die eiskalte Kürzungspolitik von Landeshauptmann Stelzer, dem es nur um nackte Zahlen geht. Die Menschen und die Schicksale dahinter sind ihm und seinem FP-Vize Haimbuchner egal.“ Bei der nächsten Landtagswahl 2021 will die SPÖ Oberösterreich so stark werden, dass sie in unserem Bundesland wieder maßgeblich mitreden kann.

In den jüngsten Umfrage liegt die SPÖ Oberösterreich bei 21 bis 22 Prozentpunkten. Bei deinem Amtsantritt 2016 waren es 16 Prozent. Ist die Trendwende geschafft?

Bettina Stadlbauer: Ich bin überzeugt davon, dass wir auf dem richtigen Weg sind – auch wenn dieser Weg noch hart und steinig sein wird. Tatsache ist: Wir sind auf dem aufsteigenden Ast.

Macht sich der kantige Oppositionskurs der SPÖ Oberösterreich bezahlt?

Auf jeden Fall. Wir haben bei den Dis-

kussionen um die Kürzungen im Sozialbereich und bei der Kultur, bei den Kindergarten-Strafsteuern und bei den Studiengebühren in den Fachhochschulen gezeigt, dass wir eine Politik mit Ecken und Kanten machen. Unsere Landesparteivorsitzende Birgit Gerstorfer hat stark an Profil gewonnen. Und sie hat sich in der Auseinandersetzung mit Landeshauptmann Stelzer nichts gefallen lassen. Je stärker ihr Widerstand war, desto schärfer waren die Geschütze, mit denen ÖVP und auch FPÖ aufgefahren sind. Das ging bis ins

„Stelzer macht eine eiskalte Politik auf dem Rücken der Menschen!“

BETTINA STADLBAUER,
Geschäftsführerin SPÖ Oberösterreich

Persönliche. Es hat aber auch gezeigt, dass unser Widerstand wirkt.

Schwarz-Blau will den eiskalten Kürzungskurs bis 2021 weiterführen. Das bedeutet, dass Potenzial für die SPÖ...

...nach oben offen ist (lacht).

Was ist bei der nächsten Landtagswahl 2021 drinnen?

Auf Zahlen will ich mich jetzt nicht festlegen. Wir wollen ein Gegenpart zur eiskalten Kürzungspolitik von ÖVP und FPÖ sein. Wir wollen Politik machen, damit es den Menschen im Land besser geht. Das ist ein anderer Ansatz, als zu sagen, ich mache Politik, damit die Zahlen schöner ausschauen. Wir wollen dazugewinnen. Und so stark werden, dass wir wieder maßgeblich mitreden können.

Sodass wieder eine Koalition mit der ÖVP möglich ist?

Wir wollen so stark werden, damit wir es uns aussuchen können. Jetzt ist es so, dass Birgit Gerstorfer für das Sozialressort zuständig ist, aber Schwarz-Blau schreibt ihr vor, wie viel Geld sie dafür bekommt.



Die SPÖ OÖ im Aufwind! Landesgeschäftsführerin Bettina Stadlbauer will weiter mit einer kantigen Oppositionspolitik punkten.

Stammtisch der SPÖ mit dem Thema Marie Jahoda

Der mittlerweile 197. Stammtisch der SPÖ Gallneukirchen fand am 7. März 2018 um 19.00 Uhr im Gasthaus „Riverside“ in der Gusenhalle statt. Anlässlich des internationalen Weltfrauentages am darauffolgenden Tag, dem 8. März, durften wir Dr. Georg Hubmann in unserer Mitte begrüßen, der der Geschäftsführer des Jahoda – Bauer Instituts in Linz ist. Im Mittelpunkt des Instituts steht die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Politik.

Dr. Hubmann stellte das Buch „Marie Jahoda – lebensgeschichtliche Protokolle der arbeitenden Klassen 1850 – 1930“ vor. Anschließend konnten bei einer angeregten Diskussion Fragen geklärt und Standpunkte erläutert werden.

Der Themenstammtisch fand großen Anklang bei den zahlreichen BesucherInnen.



FunktionärInnen der SPÖ Gallneukirchen mit Dr. Georg Hubmann (3. von rechts)



gall und neukirchner

Neukirchner: Das war ja ein schlimmer gastronomischer Jahresbeginn: Marktstube zu, Sitzbar geschlossen, Pizzeria detto, Villa Kunterbunt renoviert. In Galli kannst Du kaum noch fortgehen.

Gall: Stimmt schon, das war eine im wahrsten Sinn des Wortes Durststrecke. Aber die Villa hat wieder offen, das „Da Vinci“ mit neuem Eigentümer heißt jetzt „La Ruffa“. Nur das Schicksal der Marktstube und der Sitzbar ist ungewiss.

Neukirchner: Und da ist nicht die Gemeinde schuld, dass da nix passiert?

Gall: Da sind andere Gründe ausschlaggebend: Behördliche Auflagen, die aber nicht von der Gemeinde kommen, Pachthöhen, Personalknappheit in der Gastronomie...

Da kann die Gemeinde nur möglichst gute Rahmenbedingungen schaffen, dass sich neue Pächter finden.

Und letztlich stimmen auch die Gäste darüber ab, ob sie ein Lokal wollen, indem sie es besuchen.

TOLL GEBAUT!

Seit 1998 Ihr Spezialist für Sanierung und Revitalisierung.

1998 2018 JAHRE

adapt
wir bauen für Sie um!

adapt Haller GmbH • Dauphinestraße 194, 4030 Linz • Telefon 0732/662169

Im Gespräch: Egon-Michael Atteneder

Seit 14. November 2017 ist Egon-Michael Atteneder Obmann des SV Gallneukirchen. Die „Galli Rundschau“ führte ein Interview mit dem langjährigen SPÖ-Gemeinderat und früheren Fußball-Nachwuchsleiter.

Lieber Egon, warum bist du Obmann geworden?

Weil mir der SVG am Herzen liegt und für mich mehr ist als ein Verein. Weil es wichtig ist, dass es Vereine gibt, denn sie erfüllen eine sehr große soziale Aufgabe, die eine Gemeinde allein mit Streetworkern nicht lösen kann.

Was sind die größten Herausforderungen für den SVG?

Eine der größten Herausforderungen wird sein, die Sektion Schwimmen wieder aktiv ins Vereinsgeschehen einbinden zu können. Denn ohne Hallenbad ist das nicht möglich. So gehen uns hier wirklich sehr gute Sportler und natürlich auch Freizeitsportler verloren. Eine weitere Herausforderung wird sein, diesen großen Verein nach allen rechtlichen Pflichten und Vorschriften zu führen, denn auch hier werden die Vorgaben immer mehr. Ich bin in meiner Funktion auch nicht alleine und habe mit Sandra Lichtl eine sehr engagierte Obfrau. Zu zweit werden wir versuchen, diesen Aufgaben und Herausforderungen gerecht zu werden.

Wie siehst du den SVG in zehn Jahren? Spitzen- oder Breitensport – was ist für dich am wichtigsten?

Ich glaube, der SVG ist sehr gut in allen Sektionen aufgestellt und bringt immer wieder Spitzensportler (Staatsmeister, Weltmeister usw.) hervor. Für mich noch wichtiger ist der Breitensport, denn, wie wir aus den Medien erfahren, ist die Beweglichkeit unserer Kinder schon sehr eingeschränkt. Hier müssen wir als Verein dran bleiben, um diese wieder zu verbessern, denn die Schulen alleine werden diese Aufgabe nicht lösen können.

Wie kannst du Gemeindepolitik und Obmann-Amt vereinen?

Hier ist ein sehr gutes Zeitmanagement notwendig, aber noch wichtiger ist es, dass man eine verständnisvolle Frau hat, die einen dabei unterstützt. Hier muss ich mich bei meiner Frau Verena bedanken, die dieses Verständnis schon lange hat und mitträgt. Meine Funktion als Gemeinderat sehe ich eigentlich als sehr großen Vorteil für Verein und Gemeinde: Denn so kann ich bei



Viel im Einsatz für den SVG wie hier beim 5. COUNT IT Cup: Egon-Michael Atteneder

„Der Sportverein erfüllt eine große soziale Aufgabe.“

• • •

Veranstaltungen und Investitionen für Projekte beiden Seiten als Bindeglied jederzeit mit Informationen aus erster Hand dienen.

Wie wichtig siehst du den SVG für Gallneukirchen?

Der SVG trägt durch das große Angebot an verschiedenen Sektionen dazu bei, dass fast alle Kinder und auch Erwachsene eine Möglichkeit finden, Sport und Bewegung ausüben zu können. Neben der Gesundheit sind das Vereinsleben und natürlich die Gemeinschaft und Freundschaft wichtige Faktoren.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Vorgängern Herwig Bodingbauer und Herbert Zach für ihre tolle Arbeit bedanken und wünsche ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

SCHAFFELHOFER

MARKTPLATZ 7

4210 GALLNEUKIRCHEN

TEL.: 07235/6 22 36

e-mail: office@schaffelhofer-gmbh.at

www.schaffelhofer.eu

KOMMUNIKATIONS-TECHNIK HIFI VIDEO ELEKTROGERÄTE FACHWERKSTÄTTEN

✓ Persönliche Beratung

✓ Individueller Service

✓ Top-Angebote

internet

kabel-tv

telefon

Breitband Internet

von 20 - 400 Mbit/s

Volle Leistung im gesamten Netz!

Tarife auf www.schaffelhofer.eu

ab **11,90 €*/Monat**

* zzgl. Servicepauschale 1,25/Monat. Voraussetzung ist ein Anschluss an unser Kabel-Netz. Für Informationen rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne!

Der Kulturentwicklungsplan

Eine große Chance für Gallneukirchen

Ein großer Wurf gelang unserem Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser als Obmann des Kultur- und Integrationsausschusses. Mit viel Energie setzte er sich dafür ein, dass die Initiative für einen Kulturentwicklungsplan fraktionsübergreifend beschlossen und von der LEADER-Region Sterngartl-Gusental gefördert wird.



VzBgm. Sepp Wall-Strasser bei der Moderation eines Workshops für den von ihm ins Leben gerufenen Kulturentwicklungsplan

In diesem Prozess geht es darum, den Raum Gallneukirchen als ein kulturelles Zentrum zu entwickeln, welches offen ist für neue Initiativen, Bestehendes stärkt und die Kooperation mit den Umlandgemeinden und mit jungen KünstlerInnen sucht.

Nach drei Workshops, an denen insgesamt über 100 Personen teilnahmen, wurde eine Reihe von tollen Ideen geboren. Seitdem arbeitet die Steuerungsgruppe an der Realisierbarkeit der 139 genannten Ziele und 136 Maßnahmen

für den Ausbau des kulturellen Lebens unserer Stadt und ihrer Region.

Sepp Wall-Strasser setzt sich für ein Gallneukirchen als attraktive Stadt für kreative Kunst- und Jugendkultur, Senkung der Zugangsbarrieren zu Kultur und mehr Zusammenarbeit von Kunst und Wirtschaft ein.

Der Kulturentwicklungsplan soll Mitte September präsentiert werden. Wir wünschen weiterhin alles Gute.

Gewinnerin von
„Offenes Auge“



Die Preisträgerin ist diesmal die dreijährige Caroline Weiß. Sie (oder ihre Mama?) hat uns dazu folgende Mail geschrieben:

„Liebe SPÖler!

Ich weiß genau, wo der Platz ist, denn da mache ich jeden Tag, wenn wir zu Oma gehen einen Umweg, der Mama gar nicht gefällt. Die Säule in dem Park zwischen Gusen und Mirellenbach in der Lederergasse ist ganz gut zum Verstecken - aber heute habe ich mich so hingestellt, dass Mama ein Foto von mir machen kann.

Liebe Grüße
Caroline Weiß“

Liebe Caroline, wir gratulieren dir sehr herzlich und wünschen dir noch viel Spaß und dass du noch viele schöne Plätze in Galli entdeckst.



Tücken beim Immobilienverkauf

Obwohl für eine grundbücherliche Durchführung eines Immobilienerwerbs sehr strenge Formvorschriften bestehen, ist grundsätzlich der Abschluss eines Vertrags über den Erwerb einer Immobilie mit Ausnahme eines Schenkungsvertrags nicht formgebunden. Ein solcher Vertrag kann daher grundsätzlich auch mündlich zustande kommen, was in der Praxis im Vorfeld häufig erfolgt, und später erst ein schriftlicher Vertrag aufgesetzt wird.

Bei „Kaufanboten“ privater Herkunft oder von Immobilienmaklern finden sich oft nur die notwendigen Vertragsinhalte wie die Daten von Verkäufer und Käufer sowie der Kaufpreis und ein Übergabedatum, nicht jedoch wesentliche Nebenabreden wie beispielsweise solche über allfällige Gewährleistungsansprüche. Üblicherweise werden in schriftlichen Verträgen in weiterer Folge umfassende Gewährleistungsausschlüsse mit Ausnahme einer Haftung für Altlasten (Mülldeponien) sowie Rückstände an öffentlichen Abgaben oder sonstiger außerbüchlicher Lasten (Fahrt- oder sonstige Rechte) und den Umstand, dass keine verwaltungsbehördlichen Verfahren (Abbruchaufträge oder ähnliches) anhängig sind, aufgenommen.

Ist jedoch der Käufer mit einer solchen Formulierung eines umfassenden Gewährleistungsausschlusses nicht einverstanden, gilt die gesetzliche Regelung, daher eine Gewährleistung für beim Kauf zumindest latent vorhandene, nicht offenkundige Mängel über eine Dauer von drei Jahren, was zu erheblichen Nachwirkungen führen kann, insbesondere wenn während der Gewährleistungsfrist solche Mängel hervorkommen, für die dann gehaftet werden muss

Mag. Robert Stadler
Rechtsanwalt

Hauptstraße 47, 4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235/61059
office@robertstadler.at

Internationaler Frauentag – 8. März



Wie jedes Jahr am internationalen Frauentag verteilten auch heuer Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser und SPÖ FunktionärInnen traditionell rote Nelken an die Mitarbeiterinnen der Stadtgemeinde und örtlicher Betriebe.

Auch ein Informationsblatt mit Forderungen der SPÖ Frauen Gallneukirchen wurde ausgeteilt, um auf die Themen hinzuweisen, zu denen die Gleichstellung noch erkämpft und erarbeitet werden muss.



Das „Startpaket Wohnen“ der AK Oberösterreich Konkrete Hilfe für leistbares Wohnen



Wohnkosten sind für die meisten OberösterreicherInnen eine hohe Belastung. Besonders für junge Menschen stellen die Anfangskosten wie Baukostenzuschuss oder Kautions große Hürden dar. Die Arbeiterkammer Oberösterreich bietet deshalb ihren jungen Mitgliedern im Alter von 18 bis 35 Jahren eine finanzielle Unterstützung für die erste Mietwohnung an: das „Startpaket Wohnen“.

Das „Startpaket Wohnen“ ist ein kostenloses Darlehen für die Finanzierung des Baukostenzuschusses bzw. der Kautions. Der Kredit beträgt maximal 5.000,- Euro, die DarlehensnehmerInnen zahlen in höchstens 48 Monatsraten das geliehene Geld zurück. Die Zinsen und Gebühren bei regelmäßigem Rückzahlungsverlauf trägt die AK Oberösterreich.

Anträge und Informationen zum Darlehen erhalten Interessierte beim AK-Konsumentenschutz:
ooe.arbeiterkammer.at/konsumentenschutz
oder unter 050/6906-3140

Rechtliche Verbesserungen für Mieter

Die Arbeiterkammer setzt sich für die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für MieterInnen ein. Obwohl viele notwendige Gesetzesänderungen in den letzten Jahren blockiert wurden, konnten einige Erfolge erzielt werden:

- Abschaffung der Mietvertragsgebühr für WohnungsmieterInnen
- Verpflichtende Übernahme der Reparaturkosten für Thermen und Boiler durch die VermieterInnen in den meisten Mietwohnungen
- Ausdehnung der Reparaturpflichten im Wohnungsinnen bei Mietverträgen mit gemein-nützigen VermieterInnen („Genossenschaften“)
- Reduktion der Höchstgrenzen von Maklerprovisionen für WohnungsmieterInnen

AK-Forderungen an die Bundesregierung

Die Arbeiterkammer Oberösterreich fordert zu einem Umdenken im Sinne der MieterInnen auf, konkret durch:

- Eindämmen der Befristungsmöglichkeiten
- Klare Mietzinsobergrenzen für möglichst alle Wohnungen
- Streichung der Maklerprovision für MieterInnen
- Einführung von Höchstgrenzen bei Mietkautions
- Senkung der Belastung durch Betriebskosten

LEHNER

BUSREISEN

Radeln in Südtirol 2. – 6. Mai 2018 ab € 499,-	Insel Brac 8. – 14. September 2018 ab € 449,-
Jesolo Baden und Golfen 10. – 13. Mai 2018 ab € 289,-	I am from Austria 14. Oktober 2018 oder 18. November 2018 ab € 139,-
Pfingsten in Rovinj 19. – 22. Mai 2018 ab € 294,-	Bodyguard „Das Musical“ 3. November 2018 ab € 159,-
Kreuzfahrten Kroatien 28. Juli – 4. August 2018 ab € 910,-	

Weitere Reisen finden Sie auf www.busreisen-lehner.at

Fordern Sie unser neues Reiseprogramm an!

Lehner Busreisen GmbH, 4174 Niederwaldkirchen | Tel.: 07231 / 2508

WIE SOLL ARBEIT?

Die große Initiative für alle, die arbeiten.

Da red ich mit!

www.wie-soll-arbeit.at

Meine Raiffeisen Vorteile.

Raiffeisen Kunden profitieren mit einem der folgenden Symbole auf ihrer Raiffeisen Bankomatkarte! Einfach Karte vorzeigen und Vorteile genießen!



Meine Bank.
Meine Vorteile.



CLUB

Mehr als
300 Vorteils-
partner
in ganz Oö



Available on the
App Store

ANDROID APP ON
Google play

Raiffeisen OÖ App „Meine Bank. Meine Vorteile.“



Kunst & Kultur



**voestalpine
Stahlwelt**
-50 % auf
den Eintritt

-50 %



**OÖ Kulturquartier OK-
Centrum Linz**
20 % Ermäßigung
bei allen Eigenver-
anstaltungen

-20 %



Freizeit und Shopping



**Skinfit, Linz,
Pinsdorf**
-25 % auf
definierte
Produkte

-25 %



United Optics GmbH
€ 20,- Rabatt beim Kauf einer
optischen Brille
€ 10,- Rabatt
beim Kauf einer
Sonnenbrille*

**€ 20,-
Rabatt**



Sport & Wellness



**Gesundheitsresort
Lebensquell Bad Zell**
-10 % auf
Tageseintritte in
die Wasser- und
Saunaanlage**

-10 %



Therme Geinberg
-10 % auf
Tageseintritte
(Mo-Fr)

-10 %

* **Aktion gültig für folgende United Optics Partner:** Aigner, Fenzl, Haidcenter, Hörtenhuber, Pippig, Stockinger, Teufelberger & Friedl. Aktion einmal pro Person und Einkauf.
Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten, Komplettpreisen oder Sonderpreisen. Keine Barablässe möglich.

** **Gesundheitsresort Lebensquell Bad Zell:** Aktion ausgenommen Aufzahlung, Aktionen

Hinweis: Die Vorteile werden nach den jeweiligen Kapazitäten und Auslastungen der Vorteilspartner und ausschließlich an den oö. Raiffeisen Bankomatkarteneinhaber mit einem der oben angeführten Symbole gewährt. Der jeweilige Vertrag kommt ausschließlich mit dem Vorteilspartner zustande. Die Gewährung von Vorteilen kann zeitlich befristet sein. Auf die Gewährung besteht kein Rechtsanspruch. Das Leistungsspektrum der Vorteilspartner kann laufend abgeändert werden. Eine Barablässe ist ausgeschlossen. Vorteile sind nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen.

www.raiffeisen-ooe.at

[f.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)



**Raiffeisen
Meine Bank**

Wir suchen Lehrlinge im Bereich

Elektrotechnik - Schwerpunkt Energietechnik Standort Linz

Warum EQOS?

- Beste Ausbildung in einem etablierten, europaweit vertretenen Unternehmen mit 8 Standorten und 700 Mitarbeitern in Österreich.
- Zukunftssichere Tätigkeit in der Planung, Errichtung und Betreuung von Anlagen in der Elektro-, Energie-, Mess-, Steuer und Regelungstechnik für Gebäude, Energieversorger und Industrie.

Wir bieten:

- Schnuppertage zum Kennenlernen
- Lehrlingsentschädigung nach Kollektivvertrag - mit hervorragenden Verdienstmöglichkeiten auf Baustellen und Montage.
- Sehr gutes Betriebsklima im kollegialen Umfeld
- Abwechslungsreiches und interessantes Ausbildungsprogramm
- Weiterbildungs- und Entwicklungschancen (zB Matura)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

EQOS Energie
Österreich GmbH
Winetzhammerstraße 6
4030 Linz

Franz Plöchl
0732/90610-439
franz.ploechl@eqos-energie.com
www.eqos-energie.at

eqos
Energie

Nimm deine Zukunft
selbst in die Hand!

Der schwarz-blaue Sozialabbau geht weiter

Das Budget für wichtige Arbeitsmarkt-Maßnahmen soll um 600 Millionen Euro gekürzt werden. Das trifft wieder einmal die besonders hart, die Unterstützung am meisten brauchen: Ältere, Langzeitarbeitslose und Lehrlinge.

Die Liste der schwarz-blauen Grauslichkeiten wird jeden Tag länger: Studiengebühren für berufstätige Studierende, Uni-Zugangsbeschränkungen, Überwachungspaket, Abschaffung des Rauchverbots, Abschaffung Beschäftigungsbonus, Aus für die Notstandshilfe. Und jetzt auch noch Radikalkürzungen bei den Mitteln für aktive Arbeitsmarktpolitik.

600 Millionen weniger für aktive Arbeitsmarktpolitik

Konkret will Schwarz-Blau das Förderbudget für den Arbeitsmarkt um 30 Prozent zusammenkürzen. Damit stehen allein heuer rund 600 Mio. Euro weniger für die so wichtige aktive Arbeitsmarktpolitik zu Verfügung.

Das trifft wieder einmal die Schwäch-

ten in der Gesellschaft: Ältere, Langzeitarbeitslose und Flüchtlinge. Aber auch Fachkräfte und Lehrlinge zählen zu den Opfern. Denn Kurz und Strache wollen auch bei der Ausbildung in AMS-Schulungszentren und in überbetrieblichen Lehrwerkstätten den Sparstift ansetzen.

Schwarz-blaue Kürzungsorgien bei Arbeitsmarktmitteln:

- Abschaffung der Beschäftigungsaktion 20.000, die älteren Langzeitarbeitslosen wieder Arbeit und Perspektive gab,
- radikale Kürzungen bei den Fördermitteln für Langzeitarbeitslose,
- massive Kürzungen bei den Fördermitteln für Asylberechtigte sowie
- Halbierung der Mittel für das Integrationsjahr, mit dem dafür gesorgt wird,

dass die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt gelingt.

„Herzlose Politik“ auf dem Rücken der Schwächsten

SPÖ-Chef Christian Kern kritisiert das schwarz-blaue Kürzungsprogramm als „herzlose Politik“ auf dem Rücken von Älteren, Jugendlichen und Menschen, die Qualifizierungsmaßnahmen brauchen. Gekürzt wird hier nicht – wie von Schwarz-Blau immer behauptet – im System, sondern direkt bei den Menschen, sagt Kern.

Umverteilung von unten nach oben

Für SPÖ-Bundesgeschäftsführer Max Lercher ist klar, dass Kurz und Strache ein beinhartes Sozialabbauprogramm und eine Umverteilung von unten nach oben betreiben: „Auf der einen Seite kürzen Kurz und Strache das wichtige AMS-Förderbudget heuer um 600 Millionen Euro, um auf der anderen Seite mit der Senkung der Gewinnsteuer für Unternehmen 1,5 Milliarden Euro teure Steuerzuckerln an die Großspender der ÖVP zu verteilen. Das Motto von Schwarz-Blau ist daher klar: Den Armen nehmen und den Reichen geben.“

Scharfe Kritik von Arbeiterkammer und Gewerkschaften

Der schwarz-blaue Kürzungswahn lässt auch bei Arbeiterkammer und Gewerkschaften die Alarmglocken schrillen. Die Kürzungen sind „geradezu ein Kahlschlag. Sparmaßnahmen in diesem Bereich sind garantiert der falsche Weg“, sagt AK-Präsident Rudi Kaske. ÖGB-Präsident Erich Foglar sieht in den Kürzungsplänen in Sachen AMS-Budget einen „Affront“. Für Foglar ist klar: „Die Budgetvorhaben der Regierung gehen gegen ArbeitnehmerInnen, Arbeitslose und Schwächere in der Gesellschaft“.





Bei der Planung und Verwirklichung der Regiotram braucht es ständig den Druck der betroffenen KommunalpolitikerInnen.

Während sich unsere Bürgermeisterin hier ziemlich zurückhält, machen andere Ortschefs wie beispielsweise der Unterweisersdorfer Wilhelm Wurm deutlich mehr Druck auf die Landesregierung.

Das liegt hoffentlich nicht daran, dass unsere oberste Gemeinderepräsentantin nur halbherzig hinter dem Projekt Regiotram steht und es vielleicht selber gar nicht will.

Gegen Gewalt an Frauen Neues Beratungsangebot im Spektrum

Über 90% von Gewaltdelikten in der Familie betreffen Frauen und Kinder. Wann sprechen wir von Gewalt?



Beleidigungen, Schimpfwörter, Demütigungen, Drohungen, Verbot von Ausbildung oder Berufstätigkeit, Verweigerung des Haushaltsgeldes, Verbot von Kontakten zu Familie oder Bekannten, Kontrollanrufe, einsperren Schlagen, stoßen, schubsen, würgen, an den Haaren zerren, mit Gegenständen werfen, grabschen, sexistische Beschimpfungen, Vergewaltigung.

Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind, finden oft schwer den Weg zu Unterstützung, weil sie sich schämen bzw. Schuldgefühle und Angst haben.

Gespräche und Beratungen mit den Mitarbeiterinnen des Vereines SPEKTRUM in geschützter, vertrauter Atmosphäre können entlasten und stärken.

Mit Landesrätin Birgit Gerstorfer wurde der Ausbau der Beratungsangebote im Sinne der Gewaltprävention vereinbart. Unter dieser Voraussetzung konnte die Gefahr der Fördereinstellung durch das Sozialressort des Landes OÖ. abgewendet werden und der Verein SPEKTRUM bleibt mit seinem Bildungs- und Beratungsangebot für Frauen und Familien weiterhin bestehen.

**Verein SPEKTRUM,
Frau – Familie – Fortbildung**
Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69
www.spektrum-gallneukirchen.at

Impressum: Galli Rundschau Nr. 1/2018

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg
• Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998



Elisa Scheuchenpflug Audit of Art

Elisa Scheuchenpflug lernte bei Martin Dumphart (LMS Gallneukirchen) Euphonium. Nun hat sie die Abschlussprüfung – Audit of Art – mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Wir gratulieren herzlich.

Symphoniekonzert

Das neue Feuerwehrzeughaus in Gallneukirchen wird eröffnet.

Das Sinfonische Orchester Gallneukirchen unter der musikalischen Leitung von Johannes Watzinger feiert dies mit einem Konzert, das am Freitag, 25. Mai um 19:30 Uhr in der Gusenhalle stattfindet. Am Programm stehen Händels Feuerwerksmusik, das Cellokonzert von Joseph Haydn und die 2. Symphonie von Ludwig van Beethoven. Solist ist Bertin Christlbauer, Mitglied des Brucknerorchesters Linz.



Pech oder (von uns ÖsterreicherInnen gewähltes) Schicksal?

L* (19) ist ein höflicher junger Mann, wissbegierig, reflektiert, bescheiden, ein Sprachtalent, im Fußballverein, in der Schule und im Sozialen aktiv, verlässlich und hilfsbereit – ein Heranwachsender, wie ihn unsere Gesellschaft dringend braucht.

Sein Bewusstsein für die Werte guten Zusammenlebens ist ungewöhnlich für sein Alter – seine Dankbarkeit für ein Leben in Freiheit und Sicherheit ist groß. Darum möchte er beitragen zu einem friedlichen, gelingenden Miteinander, wo jenen geholfen wird, die Hilfe brauchen, wo Hintergrundwissen und Meinungsbildung erwünscht, und Gewissen und Glauben kein Widerspruch sind.

Das ist ihm in seinem Heimatland, wo nach 30 Jahren Krieg andere Gesetze gelten, zum Verhängnis geworden. Darum ließ er alles, was ihm lieb war, zurück und beantragte nach Monaten der Flucht, als 16-jähriger Asyl in Österreich.

Jetzt wurde sein Asylantrag abgelehnt, ungeachtet dessen, dass ein Zurück für ihn unmöglich – weil tödlich – ist.

Österreichs Regierung rühmt sich der hohen „Rückführungsquote“.

Ich schäme mich dafür.

Gudrun Bernhard
Mitglied der Steuergruppe im Verein GiG

** Name der Autorin bekannt. Das Schicksal von L. ist leider kein Einzelfall – allein im Raum Gallneukirchen sind 30 junge Menschen in der gleichen ausgeweglosen Situation. Die Integrationswilligkeit sollte unbedingt für die Entscheidung über das Bleiberecht herangezogen werden!*

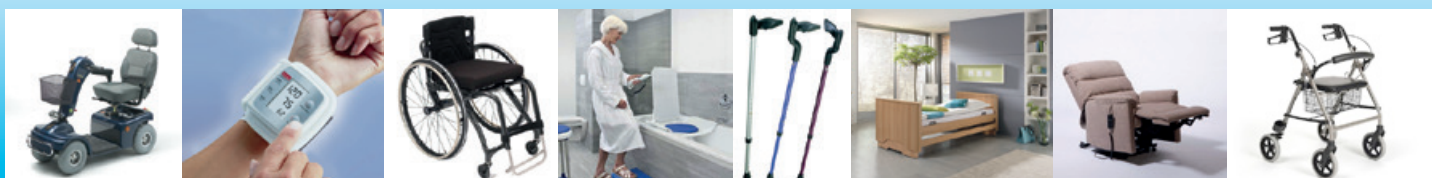
Unsere Filiale in Ihrer Nähe!

Gallneukirchen - Marktplatz 3

Tel. 0 72 35 / 502 40

4 x in Linz - Traun - Steyr - Leonding - Gallneukirchen

L. BAAR 
orthopädietechnik gmbh
Sanitätshaus, Orthopädie/Bandagistentechnik



www.baar.at

Chorgemeinschaft Gallneukirchen

Die Chorgemeinschaft Gallneukirchen absolvierte 2017 ein umfangreiches Programm.

Ein Höhepunkt war sicherlich das Konzert der Chöre aus der Region Gusental, am 30. September 2017. Unter dem Motto „In 80 Tagen um die Welt“, begeisterten die Chöre aus Gallneukirchen, Alberndorf, Altenberg, Engerwitzdorf und Katsdorf die zahlreichen BesucherInnen.

Vom 2. bis 5. November 2017 nahm die Chorgemeinschaft Gallneukirchen beim internationalen Chorfestival „Cantate Dresden 2017“ teil. Ein besonderes Ereignis war auch der Auftritt in der berühmten Frauenkirche.

Wie jedes Jahr, gehörten die Adventsingens in Gallneukirchen zum Fixprogramm.

Auch für das Jahr 2018 hat die Chorgemeinschaft viel vor. Die Chorgemeinschaft lädt herzlich zur **Matinee „Das Mittelalter“**, am 3. Juni 2018, Beginn 11.00 Uhr, nach Schloss Riedegg ein. Genießen sie in der Ruine des Schlosses die höfische Kultur des Hochmittelalters.

Heimatverein Gallneukirchen



Das Heimathaus hat ab 15. April wieder regelmäßig bis Oktober jeden 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Führungen von Gruppen sind gegen Voranmeldung jederzeit möglich.

Wir ersuchen um zahlreichen Besuch.

Wir waren in den Wintermonaten sehr kreativ und haben im Heimathaus einiges umgestellt, um Platz für einen „Kramerrladen“ oder auch „Tante Emma Laden“ zu bekommen. Wir sind mit der Umgruppierung noch nicht ganz fertig, hoffen aber, dass Sie diese Arbeit mit Ihrem Besuch im Heimathaus belohnen werden. Ein Besuch wird sicher zum Erlebnis für die ganze Familie.

Kontakt:

Wilhelm Schinagl

Tel. 0664/73853013 oder 07235/62274

Homepage: www.heimatverein-gallneukirchen.at



Die Chorgemeinschaft beim Konzert in der Lukaskirche in Dresden

UNIMARKT

DEISINGER

4210 Gallneukirchen

Partner

Wir sind

REGIONAL

Stadtkapelle

„Music & Friends“ lautet das Motto des am 14. April stattfindenden Frühlingskonzerts der Stadtkapelle Gallneukirchen.

Die Musikerinnen und Musiker wagen dieses Mal einen Blick über den Tellerrand hinaus, indem sie für einige Stücke Solisten eingeladen haben, gemeinsam mit ihnen dem Publikum ein wieder sehr anspruchsvolles Programm zu bieten.

Neben Horn und Akkordeon wird vor allem Gesang eine wichtige Rolle im Konzert spielen. Freunde von Udo Jürgens werden genauso auf ihre Kosten kommen wie Anhänger von Freddy Mercury und Campino von den Toten Hosen.

Das Stadtkapellchen begleitet dabei die Singschar der Gallus Singers. Wieder einmal zeigt die Stadtkapelle damit auf, wie vielfältig Blasmusik sein kann.



Obwohl das Hallenbad jetzt schon Jahre geschlossen ist, reserviert die Gemeinde immer noch Parkplätze für die Bediensteten und diese stehen somit anderen nicht zur Verfügung.

Könnte es vielleicht auch bedeuten, dass das Hallenbad heuer schon renoviert wird?

Vor der Gemeinderatswahl 2015 von der ÖVP versprochen:

Erfolg für Gallneukirchen:

Hallenbad wird saniert.

Wird es jetzt saniert oder müssen wir auf das nächste Wahlversprechen der ÖVP für die Gemeinderatswahl 2021 warten?





**LAND
ERL**
RESTAURANT CAFE BAR LOUNGE

**FROHE
OSTERN**
WÜNSCHT FAMILIE LANDERL
SAMT TEAM!!!

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**BESONDERE FREUDE SCHENKEN SIE MIT
UNSEREM DINNER-FOR-TWO GUTSCHEIN!!!**



oppenborn 
SEHENUNDHÖREN

Oppenborn SEHEN UND HÖREN
Hauptstraße 32
4210 Gallneukirchen
Tel. 07235 / 6 24 56
office@oppenborn.at
www.oppenborn.at

SONNENKLAR

DIE SOMMER MUST-HAVES - MPO® SONNENBRILLENGLÄSER



GENIEßEN SIE SONNIGE AUGENBLICKE

MPO® Sonnenbrillengläser mit 100 % UV-Schutz in den angesagtesten Farben und Verspiegelungen:

Gleitsichtbrille um 299,- €, Fern- oder Nahbrille um 99,- €.

Ein Einhorn-Gewinnspiel erwartet Sie in unserem Geschäft.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

(MPO)

Aktionszeitraum: 01.04. bis 31.05.2018

Tankstellen Aktionismus

Ein beeindruckendes Stilleben erlebten Autofahrer an der ehemaligen Turmöl Tankstelle in Linz Prinz Eugen Straße.

Dort hat Leopold Hackl-Lehner "Malerbetrieb da Gallinger" die Tankstelle mit seinen Mitarbeitern komplett mit Zeitungspapier verklebt. Dank zahlreicher Berichte in den Medien stellte sich eine richtige „Völkerwanderung“ zu diesem Hingucker ein, der leider nach zwei Wochen einem Hotel weichen musste.



Leo Hackl-Lehner mit Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser, welcher sehr begeistert war von der kreativen Ader des Künstlers.



Foto: ©Wilfried Skledar WS-FOTO.AT

Hallo Marie!

Die 11. Auflage der Servicebroschüre „Marie“ für Frauen ist da. Dieses Buch ist ein übersichtliches Nachschlagewerk, welches nach Stichworten alphabetisch geordnet ist.

Neben wertvollen Informationen und Anknüpfungspunkten, beispielsweise wie Rechtsansprüche in verschiedenen Lebenssituationen geltend gemacht werden können, erleichtert die Servicebroschüre den Einblick in undurchsichtige Behördenwege.

Sämtliche Anlaufstellen und frauenspezifische Beratungseinrichtungen aus ganz Oberösterreich sind kompakt im zweiten Teil der Broschüre zu finden. Die neue Marie wird künftig alle zwei Jahre aufgelegt werden.

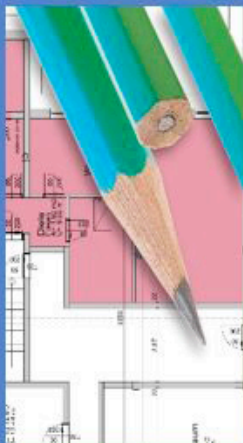
Die aktuelle Frauenratgeberin ist ab sofort in der Gemeinde oder bei der Frauenvorsitzenden Claudia Werkhausen (claudia.werkhausen@gmx.at) kostenlos erhältlich sowie online unter: <https://issuu.com/spoe-frauen-ooe/docs/marie2018-web>



Wir VERMIETEN:

Günstige Wohnungen zwischen 25 und 100 m2 im Zentrum von Gallneukirchen;
Teil- bis vollmöbliert, von EUR 328 bis EUR 790; Betriebskosten inklusive;

Tel: 0699 / 10 40 85 20
office@praher.at



Osternesterl suchen

Karsamstag, 31. März 2018
10:00 Uhr
Vorplatz NMS 1

Streichelzoo
(nur bei Schönwetter)
&
Schmankerlstand
für Jung und Älter



www.gallneukirchen.spoe.at



ARBÖ

Genuss-Wanderung

Samstag, 28. April 2018

Start um **14.00 h** beim Bauhof Gallneukirchen
Wanderstrecke 8,5 km + Genuss-Haltestelle.

Im Anschluss findet ein gemütlicher Nachmittag im
Bauhof Gallneukirchen statt.

Der **ARBÖ** präsentiert E - Bikes

Egal, ob gemütlich-familiär, sportlich, oder modern - testen Sie ein E-Bike !
Mit praktischen Tipps, was Sie beim Kauf eines E-Bikes beachten sollten.



Veranstaltet von den **NATURFREUNDEN** Holzriesen-Gallneukirchen
und dem **ARBÖ** Gallneukirchen-Engerwitzdorf

Die Veranstaltung wird von der Stadtgemeinde Gallneukirchen unterstützt !



**MITMACHEN &
GEWINNEN**

Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

**Gesucht wird diesmal diese Malerei.
Wo in Gallneukirchen steht sie?**

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Platz, wo sie steht an **offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at** schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach

Erscheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.